



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

183 (21.4.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-233261](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-233261)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. M. 2.50 ohne Postgeb. Fernentl. Abrechnung der wirtsch. Verhältnisse. Haupt-Geschäftsstelle E. 2. Haupt-Vertriebsstelle: R. 1. 4. 6. (Postamt-Mannheim). Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 5, Schillingstr. 10/20 u. Weierstr. 11. Telegramm-Nr. 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einw. Kolonnenzeile für 10 Tagen. Anzeigen 0,40 St. M. Resten 3-4 St. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Bestellungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabensorten keine Verantwortung übernommen. Höhere Gebüh. durch Besondere Verhältnisse u. m. berechnen zu leisten. Bestellungen für ausgefallene od. bestimmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Aus dem Reiche Ibn Sauds

England und Italien hinter den Kulissen Warum der König von Neffa das Land Assir besetzt (Von unserem römischen Vertreter.)

Nachdem in der Zusammenkunft von Livorno zwischen Chamberlain und Mussolini entsprechende Vereinbarungen getroffen worden waren, schloß Italien am 2. September 1926 durch Vermittlung des Gouverneurs der italienischen Kolonie Eritraea Gasparini, zu Sana, der Hauptstadt des Landes Jemen den bekannten Freundschaftsvertrag mit dem Imam Wahia, dem Herren des südwestlichen Arabiens. Jeder, der die arabischen Verhältnisse auch nur einigermaßen überblickt, mußte sich über diesen Vertrag wundern, durch den England das bisher als sein ausschließliches Einflußgebiet betrachtete Arabien einer fremden, wenn auch befreundeten Macht öffnete. Und diese Nachricht war umso erschauerlicher als Ibn Saud, der König von Neffa und Herr des Hedschas und Negeß (südwestliches Hochland) mit dem Imam Wahia nicht auf dem besten Fuße stand und zwischen den beiden arabischen Großen ein offener Kampf um die Vormachtstellung auf der Halbinsel geführt wurde. Dazu kommt, daß das Land Jemen dem englischen Protektorat von Aden unmittelbar benachbart ist und zum Beispiel während des Krieges für die Sicherung Großbritanniens in diesen Breiten eine ernsthafte Gefahr bedeutete hätte.

Durch eine Reihe von diplomatischen und militärischen Operationen hatte England für die gesamten Küsten Arabiens mehr oder weniger direkt unter seine Herrschaft gebracht, Arabien in ein großes englisches Einflußgebiet verwandelt. Nur das Jemen und sein Imam hatten sich diesem englischen Einfluß zu entziehen gewußt. In diesem Winkel Arabiens schienen den Engländern die Ausposten gering und so überließen sie diese Zone — man weiß nicht, im Rahmen welchen diplomatischen Geschäfts — den Italienern, die sich unmittelbar darauf mit dem Imam in Verbindung setzten und jetzt bereits in einen regen Verkehr mit dem Jemen angetreten sind. Bemerkenswert ist dabei, daß sie dem Herren des Landes auch Waffen, Autos und Radiostationen geliefert haben und obendrein das funktionsgeladene Präsidat „König“, ähnlich wie die Engländer den Wüstensfürsten Abdul Adzir Ibn Saud zum „König des Hedschas“ machten.

Damit war soweit an der Rotenmeer-Küste Arabiens alles klar gestellt: Hedschas, das Land Ibn Sauds, war englische Domäne; Jemen, das Land Wahias, italienische Zone, im Süden schloß sich das britische Protektorat Aden an. Wie ein Rätsel: das Land Assir. Auch mit seinem Herren Sejid Jdrissi stand England auf recht gutem Fuße. Weniger dagegen Englands Freund Ibn Saud, der in den guten Beziehungen, die zwischen Sejid Jdrissi und dem Imam Wahia bestanden, eine Gefahr für seine Vorherrschaft sah. Um diese Spannung zu beseitigen, hat England den Vertrag vom 31. Oktober 1926 vermittelt, durch den Sejid Jdrissi gewissermaßen zum Vasallen Ibn Sauds wird.

Englands Absicht war klar: Die Macht Ibn Sauds und damit die eigene Macht im Assir zu befestigen, das Jemen nördlich und südlich zwischen englische Zonen einzuschließen, eine Eroberung des Assir durch den Imam zu verhindern und damit die den Italienern gemachte Konzession nach Möglichkeit einzuengen. Ibn Saud ist nun aber scheinbar mit dieser Form des Vasallentums nicht recht zufrieden gewesen und hat dieser Tage das Land Assir kurzer Hand annektiert. An sich, sollte man meinen, könnte diese Aktion Englands gleichgültig sein, da die eben erwähnten Ziele der englischen Politik ja damit gleichermaßen erledigt würden, doch ist das zumindest zweifelhaft. Ibn Saud, ein tüchtiger und ziemlich angelegter Herrscher, beginnt allmählich in Arabien zu mächtlich zu werden. Er herrscht heute nicht nur über das Land Hedschas mit den heiligen Stätten des Islam, sondern auch über sein Stammland Negeß bis hinüber an die Grenzen Mesopotamiens und die Meer des roten Meeres und hat nun noch durch die Annexion des Assir seine Grenzen bis in den Südwesten der Halbinsel ausgedehnt. Es fragt sich, ob der Herr von Neffa noch solchen Erfolgen — sein erster Erfolg war bekanntlich die Vertreibung des Groß-Scheriffs Hussein aus Neffa im Jahre 1924 — nicht eines Tages allzu selbständig werden wird. Ibn Saud ist durch die Engländer groß geworden, aber er ist deswegen nicht ihr Freund. Das England während des Krieges im Kampf gegen die Türkei die gefährliche Saat des national-arabischen Gedankens ausgeföhrt hat, könnte ihm noch teuer zu stehen kommen. Es wäre schließlich keineswegs merkwürdig, wenn sich Ibn Saud nun dieser Waffe bedienen wollte und die arabische Einheit unter englischem Einfluß in eine arabische Einheit unter seiner Herrschaft herbeiführen wollte. Der Ruf „Arabien den Arabern“ ist in dem weiten Land zwischen dem Roten Meer, dem indischen Ozean und dem persischen Golf schon zu bekannt, um wieder vergehen zu werden.

Die Wahlreform in Baden Eine Kette der Indiskretionen

Es gehört zu den Eigentümlichkeiten des neudeutschen Parlamentarismus, daß wichtige Dinge des Staates, im besonderen auch Gesetzesvorlagen, nicht geheim gehalten werden können. Soweit die Vertrauensmänner der Parteien in den Regierungen sitzen, ist es ganz selbstverständlich, daß durch diese mehr oder minder offiziellen Kanäle genügend durchsichtig wird. Die zunehmende Verpolitisierung der Beamtenenschaft mag auch dazu beigetragen haben, daß irgend welche Referentenentwürfe plötzlich in der Öffentlichkeit erscheinen, für Stunden und Tage, seltener Wochen, sensationell erregen, worauf der jeweils durch eine solche Indiskretion betroffene Minister promptest zu erwidern pflegt, daß er mit dem Entwurf nichts zu tun habe und einen eigenen einbringen werde. Manchmal kommt sogar das Gegenteil von dem heraus, was zuerst gesagt und versprochen wurde.

Diese Vorbemerkungen sind notwendig, wenn man sich die Geschichte der Wahlreform in Baden ins Gedächtnis zurückruft. Schon bald nach den Landtagswahlen im Oktober 1925 erhoben sich in allen Parteien, vornehmlich aber im Zentrum, Stimmen, die für eine Reform des gegenwärtig in Baden gültigen Wahlsystems eintraten. Sie stimmten in dem einen Punkte überein, daß man sich durch Vermehrung und Verkleinerung der Wahlkreise eine härtere Wahlbeteiligung erhoffte, weil nur auf solchem Wege erhöhteres Interesse der Wahlberechtigten für einen Heimatkandidaten zu erwarten wäre. An den übrigen Grundfragen des badischen Wahlrechts wurde selbstverständlich nicht gerüttelt. Es kam also im Grunde auf den Umfang bzw. die Zahl der Wahlkreise an, da die bisherigen sieben Wahlkreise sich immer mehr als unmögliche Gebilde erwiesen. Das Zentrum war die erste Partei, die durch den Mund des Abg. Wittmann mit positiveren Vorschlägen der Frage nähertrat. Er schlug, wie noch erinnert sein dürfte, 22 Wahlkreise vor, im wesentlichen von Dr. Schöfer unterstügt. Da es sich aber nicht um eine Vorlage der Regierung handelte, verlief die Diskussion verhältnismäßig rasch im Sande. Die zeitweilige Stille wurde erst wieder im November 1926 unterbrochen, als gelegentlich der Regierungsneubildung in Baden auch die Frage der Wahlreform wieder angeschnitten wurde, allerdings mehr im Vorübergehen und nicht als Hauptgegenstand grundsätzlicher Erörterungen von Partei zu Partei. Jedoch war dem aufmerksamen Beobachter schon damals klar, daß die Reform nunmehr bald in Fluß kommen würde, weil sich das Zentrum engagiert fühlte. Doch derartige Vorlagen im Saße der Regierung langsam heranzureifen, ist selbstverständlich, und niemand wird ihr daraus einen Vorwurf machen, daß sie darüber in statu nascendi keine näheren Mitteilungen an die Öffentlichkeit gelangen ließe. Vielleicht wäre auch noch längere Zeit darüber verstrichen, wenn nicht der Zentrumabgeordnete Seubert auf einer Bezirkskonferenz seiner Partei in Pöhl allerlei Indiskretionen über das kommende Wahlgesetz ausgeäußert hätte. Obwohl es sich um eine geschlossene Parteiversammlung handelte, geriet ein Bericht über die Rede Seuberts in ein Nicht-Zentrumblatt, vermutlich also wieder durch Indiskretion. Als die liberale Presse Badens die zweifelloste interessante Notiz aufgriff und glossierte, besorgte die „Neue Badische Landeszeitung“ die Tatsache, daß aus dem neuen Gesetzentwurf die vorgesehene Einteilung in 22 Wahlkreise vorzeitig mitgeteilt worden war, fügte aber hinzu, daß sie nunmehr die Zurückhaltung nicht mehr aufrecht erhalten könne und beställigte die Mitteilungen Seuberts. Nachdem der Stein einmal ins Rollen gekommen war, konnte er nicht mehr aufgehalten werden. Ein Artikel der „Freiburger Tagespost“ sollte auf die Notwendigkeit der Wahlreform vorbereiten, kam aber in diesem Augenblick zu spät. Trotzdem die Zentrumspresse des Landes die von der „Neuen Mannheimer Zeitung“ ausgeprophete Warnung vor Wahlkreisgeometrie unter der Regide des Zentrums mit der üblichen Ueberheblichkeit abtun wollte, konnte sie doch nicht verhindern, daß der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Reinhold in der Mannheimer „Volkstimme“ nunmehr den ganzen Gesetzentwurf veröffentlichte, womit dann die Kette der Indiskretionen ihren vorläufigen Abschluß fand.

- Nach den Mitteilungen Reinholds verteilten sich die vorgesehene 22 Wahlkreise über das ganze Land folgendermaßen:
- 1. Wahlkreis: Neffkirch-Pfulendorf-Ueberlingen-Stadl.
 - 2. Wahlkreis: Aonhang.
 - 3. Wahlkreis: Donaueschingen-Engen.
 - 4. Wahlkreis: Waldhof-Siedingen.
 - 5. Wahlkreis: Schopfheim-Obroß-Mühlheim.
 - 6. Wahlkreis: Freiburg-Stadt.
 - 7. Wahlkreis: Freiburg-Land.
 - 8. Wahlkreis: Emmendingen-Lahr.
 - 9. Wahlkreis: Willingen-Wollach.
 - 10. Wahlkreis: Offenburg-Oberkirch.
 - 11. Wahlkreis: Rehl-Bühl.
 - 12. Wahlkreis: Rastatt.
 - 13. Wahlkreis: Karlsruhe-Stadt.
 - 14. Wahlkreis: Karlsruhe-Land-Willingen.
 - 15. Wahlkreis: Wrotheim.
 - 16. Wahlkreis: Bruchsal-Bretten.
 - 17. Wahlkreis: Sinsheim-Biesloch.
 - 18. Wahlkreis: Mannheim-Stadt.
 - 19. Wahlkreis: Mannheim-Land-Weinheim.
 - 20. Wahlkreis: Heidelberg.
 - 21. Wahlkreis: Mosbach-Abelsheim.
 - 22. Wahlkreis: Luchen-Tauberhofsheim-Wertheim.

Ein erster Ueberblick zeigt, daß die bisherigen 7 Wahlkreise ungefähr adrittelt worden sind. Man wird dies nur begründen können, denn diese Wahlkreise wählten unorganische Gebilde zusammen, die nichts miteinander zu tun hatten. Dies gilt in besonderem Maße für den 4. Wahlkreis Offenburg-Waldhof und für den 7. Wahlkreis Heidelberg-Mosbach, der das unglücklichste Wahlgebilde darstellt, das man sich nur denken kann. Um sich einen ungefähren Begriff von der

Ausklang des Lhoner Sozialistenkongresses

Der sozialistische Kongress in Lyon hat in der Nacht zum Donnerstag seine Arbeiten beendet. Der nächste Kongress soll vor den Kammerwahlen im Mai 1927 voranschicklich in Toulouse abgehalten werden. Zur Abrüstungsfrage nahm der Kongress eine Entschickung an, in der die Delegierten der französischen Sozialisten aufgefordert werden, folgenden Standpunkt zu vertreten: Die Sozialistische Arbeiter-Internationale lenkt die Aufmerksamkeit der Arbeiterklassen und der Demokratie auf die Verschleppung und die berechneten Verzögerungen, die durch die Regierung in der Diskussion der Abrüstungsbeschränkungen sich geltend gemacht haben, hin. Die Abrüstungsbeschränkungen seien als die erste Etappe einer ernstlichen und allgemeinen Abrüstung anzusehen, die notwendigweise der Abrüstung Deutschlands, wie sie im Friedensvertrag vorgesehen sei, folgen müsse. Diese Abrüstung müsse sich auf alle Abrüstungskategorien erstrecken, nämlich die zu Lande, zu Wasser, in der Luft und auf alle chemischen und sonstigen Fabrikationen und zwar müsse eine Regelung viel mehr unter der Autorität des Völkerbundes und durch Förderung der Beschlüsse des Völkerbundes getroffen werden, als durch Sonderabkommen zwischen den Regierungen. Es sei nötig, daß auf die Regierungen ein Druck ausgeübt werde, damit sie von den Parlamenten die bereits vorgesehene Abrüstungsmaßnahmen ratifizieren ließen. Zu diesem Zweck werde eine harte Kampagne angeregt.

Macdonald in Amerika

London, 21. April. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der ehemalige britische Ministerpräsident Macdonald, der sich zur Zeit auf einer Studienreise in den Vereinigten Staaten befindet, erklärte vor amerikanischen Reportern, er läge eine große industrielle Krise für England in etwa zwei Jahren voraus. Weiter sagte Macdonald, die englischen Bergarbeiter seien jetzt im Begriff, sich von ihrer Niederlage im Kohlenstreik zu erholen und würden, sobald sie dazu in der Lage wären, einen neuen entscheidenden Versuch machen, um ihre Lage zu verbessern.

Ein russisch-afghanischer Vertrag

Amlich wird aus Moskau der Abschluß eines russisch-afghanischen Freundschafts- und Neutralitätsvertrages bekannt gegeben, der von der Regierungspresse als das wichtigste Ereignis Zentralasiens bezeichnet wird. Rußland garantiert die Souveränität Afghanistans, wovon man sich in Moskau Regierungskreisen eine große Wirkung auf die englischen Parlamentswahlen verspricht.

Die neue Demarkationslinie der zweiten Besatzungszone

Der Oberpräsident der Rheinprovinz gibt bekannt: Durch Abkommen vom 15. April 1927 ist seitens der Reichskommissare für die besetzten Gebiete mit der Interalliierten Rheinlandkommission die nördliche Demarkationslinie der zweiten Besatzungszone nunmehr in einzelnen festgelegt worden. Das Abkommen tritt am 1. Mai 1927 in Kraft. Die Demarkationslinie wird hauptsächlich von Landstraßen und Eisenbahnen gebildet. Um das der Besatzung auf diesen Linien zutretende Verkehrsrecht auch im Interesse der deutschen Bevölkerung reibungslos zu gestalten, sind sogenannte Uebergangsstreifen gebildet worden, die nach den örtlichen Verhältnissen gewisse Gebietsgebiete nördlich und südlich der Demarkationslinie umfassen. Die Besatzung als Gegenleistung Zugeständnisse für die Ausbildung der Besatzungsleitung in gewissen Teilen des noch besetzt bleibenden Westens gemacht. So soll das Bad Neuenahr gänzlich von der Besatzung befreit werden und von Kontrollen der Personalausweisen dort möglichst abgesehen werden. Der Oberpräsident der Rheinprovinz fordert in einer Bekanntmachung die in den Uebergangsstreifen zum Anschlag gebracht wurde, die Bevölkerung auf, das Verkehrsrecht der Besatzung zu respektieren. Die Rahmung richtet sich auch an die Bewohner des unbesetzten Gebietes, soweit diese den Uebergangsstreifen berühren.

Vorschau auf die Weltwirtschaftskonferenz

Berlin, 21. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die anfangs Mai beginnende Weltwirtschaftskonferenz in Genf wird voranschicklich folgenden Verlauf nehmen: Nach einer mehrwöchigen Generaldebatte dürfte die Bildung der einzelnen Kommissionen, deren Einsetzung wohl nach dem Sachgebiet des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft vorgenommen werden wird, stattfinden. Diese Kommissionen werden auch des öfteren zu gemeinschaftlichen Sitzungen zusammentreten. Das Ende der Beratungen wird eine allgemeine Schlußsitzung bilden. Von einer deutschen Delegation zur Weltwirtschaftskonferenz zu sprechen dürfte irreführend sein, da es sich nur um Sachverständige handelt, die in ihren Beschlüssen der deutschen Regierung gegenüber nicht gebunden sind und außerdem von verschiedenen Gremien ausgewählt wurden. So sind Herr Koeniger von der internationalen Handelskammer und Frau Dr. Lübers auf Veranlassung der internationalen Frauenvereinigung vom Völkerbund für die Konferenz benannt worden. Die anderen, von uns gestern bereits aufgezählten Mitglieder der Konferenz haben ihren Auftrag von der deutschen Regierung erhalten.

Unterhaltungs-Beilage

Die Idee der Herzogin von D.

Skizze von Karl Fr. Rimrod

Die junge Witwe des Herzogs von D. ... Die Idee der Herzogin von D. ...

Trotz herrlichen Wetters ließ sich die Herzogin am folgenden Tag nicht sehen. Sie sei auf zwei Tage verreist.

Der Umstand, daß zwei niedliche Verkäuferinnen aus der Tür des kosmetischen Salons traten und der schönen Frau ...

Die Herren, die die entsetzliche Kunde zeitig aus den Tannen getrieben hatte, trafen sich, bedrückt und betrübt, um ...

Blumensträuße, gemurmelte Worte — aber keiner, der blieb. Sie eilten über die ihnen gebaute goldene Brücke.

Er hätte dazu sehen müssen: Und außerdem bin ich hinter einen gewissen faulen Zauber gekommen. Das aber ...

Der Rechtsanwalt Vallade, der in Paris von seinem und der übrigen Kavaliere Reinfuß erlöst, raunte sich die ...

Neue Sprüche

Von Frida Schanz

Der gehörte nicht zu den Lebend-Blinden, Der lächelnd am Schluß seiner Tage dachte: Mein Leben bestand aus Tugenden und Vinden, Doch ich fand meist andre's, als das, was ich suchte.

Sein erster Beruf

Eine Kindergeschichte von Rolf Römer.

Herbert Häberle kam in die Küche geknallt, kümmerlich, wie es nur ein neunjähriger Schulbub fertig bringt, und schenkte sein blaues Nadelnadeln wie eine Siegesbeute in die Luft.

„Da kennst Du sie aber schlecht!“ wehrte die Mutter ab. Die hat nie in ihrem Leben rechnen müssen und kein ...

Am andern Morgen, als er der Schule zuwanderte, hörte er plötzlich vom Bahnhof her sonderbare Geräusche. Die ...

Herbert hatte das Gefühl, als wolle ihm der liebe Gott selber auf diese Weise über seine Sünde helfen und sagte ohne ...

nämlich das sichere Gefühl, daß seine Eltern mit diesem Beruf nicht unbedingt einverstanden sein würden. Er wusch ...

Miele Du kommst sehr schnell ins Ziel zum Ziel. So ist die Sache mit Miele. Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen

Der gefesselte Strom

Von Hermann Siegemann

44) Langsam hob sie den Kopf. Auf einmal kredite sie ihm impulsiv die Hand hin. Ein roter Schein kam und ging in ihrem Gesicht. Alexander hatte die nackten Finger erfasst und hielt sie mit lockerem Griff.

„Herr Alexander, ich kann Ihnen nur eins antworten: Sie haben mir mit dieser Erklärung unendlich viel gegeben, aber ich bin, ich fühle mich nicht mehr frei.“

Sie hatte Tränen in den Augen, als sie es sagte doch tief im Innern jubelte es lehnhaftig: Hanna Ingold.

Kampfhaft umschloß er ihre Finger, doch bald vorbereitet, riß er sich gewaltsam zusammen, blickte sich wortlos und lächelte dabei die zuckende Hand. Dann trat er mit unnatürlich ruhig klingender Stimme für einen Augenblick um Entschuldigung, stand auf und ging langsam bis zum Rand der Terrasse. Scharf hob sich seine Gestalt aus dem zerstreuten Licht, wie er so mit untergeschlagenen Armen auf den silbergrauen See hinausblickte. Eine weiße, tiefandolende Grundwelle kam gelauten und warf ihre Perlenschaum bis zur Balkenreihe. Um die Schiffspfähle sangte blauerer Schaum, schwarzergrün lankelte die beschattete Luft.

„Nicht war regungslos sitzen geblieben. Sie mußte auf ihn warten. Und dabei liefen ihr die Gedanken davon, beschäftigte sie sich mit der Ausrechnung des Datums ihrer Hochzeit mit Hanna Ingold. Sie wehrte sich dagegen und konnte diesen Gedanken doch nicht entziehen. Jeden Tag konnte die endgültige Genehmigung einreisen, und dann begann der Bau, und auf diesem Bau ruhte ihr Glück? Sie umging den Schattenriß Gerhart Alexanders mit tastenden Blicken. Und auf einmal wußte sie, was sie mit unwiderstehlichem Drang zu Hanna Ingold zog, nicht nur die ganze Hülle einer Liebe, sondern auch das Gemeinheitsgefühl der von unten Heraussteigenden, derer, die sich durchsetzen, sich empordrängen müssen. Wie er sich vom Fischerjahn zum Mechaniker, zum Ingenieur, zum Werkbauer hinaufgereckt hatte, so liebte sie ihn. Er hatte niemand gehabt als sie. Er hatte den Kopf in ihren Schoß gewühlt und seinen Kampf zu ihr getragen, ein Einmal, einer, der gegen sich selbst wütete, und so war er ihr über alles lieb geworden.“

Alexander lehnte zurück.

Sie rühte ihm seine den Sessel zurecht, den er beim Aufstehen weggeschleift hatte.

„Überhand! Den Stoß meine ich, Fräulein Engelhardt. Ich bitte, nur noch ein Wort sagen zu dürfen.“

Sie blickte befreundet auf.

„Keine Frage, seien Sie meiner Discretion ganz sicher,“ fuhr er schneller fort. „Ich weiß nur das eine, daß Sie sich nicht frei fühlen. Das ist eine Schranke, ein Axiom. Ich respektiere beides, aber ich gebe die Hoffnung nicht auf. Ich kann einfach nicht, Fräulein Ruth!“

Die letzten Worte rief er mit einer Leidenschaft hervor, daß Ruth sich wie von einer Flamme angeweht fühlte.

Sie blickte ihn an, der eingeborene Trost lies aus der Tiefe ihres Wesens, doch in den gewaltigen beherrschten Zügen des Mannes, der keinen Augenblick die Haltung verloren hatte, war etwas, das sie wieder weich stimmte.

„Wir wollen nicht mehr davon sprechen,“ erwiderte sie leise.

Eine Welle sah sie schweißglänzend, von hungrigen Vögeln umflattert, dann erhob sich Ruth.

Engelhardt spürte die Veränderung in ihrem Wesen, als er zurückkehrte.

Und nun gab ihm seine aufgerüttelte Natur und die Angst um Ruth einen maßhaltigen Gedanken ein.

Im Kreuzgang war's. Ruth war auf ihr Zimmer gegangen, um sich zur Fahrt zurechtzumachen.

Dann wandte Engelhardt sich an Alexander und fragte geradezu:

„Haben Sie während meiner Abwesenheit etwas Erustes, etwas über Leben und Zukunft gesprochen?“

Alexander knüpfte. Dann antwortete er kurz:

„Ja wohl, Herr Professor, aber ich bin zu spät gekommen.“

„Oder zu früh,“ entgegnete Engelhardt und ging seiner Tochter entgegen, die in ihren Schleiern gehüllt, raschen, federnden Schrittes den Klostergang der ehemaligen Domtatterabtei entlang kam.

Sengende Sommerhitze zitterte über den Feldern, der Lannenwald stand hart und spröde, in ebener Bläue spannte sich der Himmel über der Welt. Der Lauffen rauschte mude, nur in der Nacht tönte seine Stimme härter, Rührung verheißend, in die Ferne. Der Hungerstein war zutage getreten. Seit siebenunddreißig Jahren zum erstenmal wieder. Seine abgeflachte Fläche lag nackt und bloß, von Dünem gelebt, an tags, einige kaum noch lesbar.

Hermann Ingold fuhr Ruth zu ihm hin. Um sie herum spritzten die Wasser. Zwei Tage vorher war die neue Jahres-

satz eingemeißelt und in der „Alten Post“ mit allem Eisen-auer Edelwein geweiht worden.

Es war in der ersten Tagesfrühe. Lachsfarbene Morgenröte färbte den Horizont. Kein Wölkchen schwamm am glasblauen Himmel.

Von der Strömung an den breiten Stein gedrückt, der als hohe Schwelle aus dem Rauschen ragte, lag Ingolds Kahn wie angelehnt. Die neue Bahn war rot wie eine frische Wunde.

„Fräulein Ruth, wenn das Werk gebaut wird, muß auch der Hungerstein weichen.“

„Das tut nichts, Herrmann, wenn das Werk steht, brauchen wir keinen Stein mehr, der Hungerstein anzeigt.“

„Vielleicht kommt es gar nicht zum Bauen,“ sagte Ingold nach einer Weile.

Als er ihren Schrecken gewahr wurde, setzte er hastig hinzu: „Ich meine in diesem oder dem nächsten Jahr noch nicht. Viktor Schnell erzählt, daß die Bauvorschriften der Regierung für die Gesellschaft unannehmbar seien.“

Sie starrte ihn, immer noch von blaßem Schrecken erfüllt, an.

„Und Hanna! Was wird aus Hanna!“ schrie sie plötzlich in das Lachen des Rheins.

Er rühte sich zu ihr hin und sagte mit erstarrter Stimme: „Fräulein Ruth, wenn das Werk gebaut wird, müssen sie den Vater mit Gewalt aus seinem Haus treiben!“

Ihr blondes, von Wasserstaub beperltes Haar berührte seine Stirn, als sie sich zu ihm beugte und antwortete:

„Und wenn es nicht gebaut wird, kommt Hanna um seine Kraft und seine Innersicht und ist nicht mehr der Hanna.“

Ruth kniete sich auf den steinen Boden des Raufens. Trostig wart sie den Kopf zurück.

„Es ist Zeit, Herrmann. Ich muß nach Haus. Was du da gehört hast, das ist ein unheimliches Gerücht. Sie müssen so froh sein, wenn gebaut wird. Es ist ja ein Werk, so groß, daß es hier alles in Schach bringt. Stoß ab!“

Das kurze Schlagruder mit dem Eisenhaken in den Händen, duckte sie sich noch tiefer in den Kahn.

Hermann legte die Stange ein und stieß den Rachen vom Hungerstein in den Wirbel. Breithart schlug der erste Wind über sie hin. Laut hörte der Eisenhaken des Ruders, als Ruth ihn an den Felsen rannte. Mit einem hüllischen Schwallen legte das Boot in den tieferen Kessel, kippte, richtete sich wieder auf, schwankte einen Augenblick wie betrunken und schoß dann in das Gewild der Laufsenge, die es wirbelnd stromab behie.

(Fortsetzung folgt)

EIN MEISTERSTÜCK DER MISCHKUNST

IST UNSERE NEUE **MW** IM TABAKFARBENEN GEWANDE. DIESE TABAKARTIGE HULSE MIT SCHNEEWEISSEM BRAND. GEWÄHRLEISTET ZUGLEICH EINEN BISHER NOCH NICHT ERREICHTEN UNGESCHMALERTEN GENUSS.



MENES - WESBADEN

Zwangsversteigerung

Am Freitag, den 22. April 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal, Q 8, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kassenstuhl, 2 Schreibstühle, 2 Bodenlampen, 1 Korndübelgarnitur, 1 Zimmerstuhl, 2 Stühle, 1 Plüschsofa, 2 Plüschsessel, 1 Klavier, 2 Stuhlrollen, 1 Bodenleuchte, 1 Wappenstein, 1 Kunstspiegel.

Mannheim, 21. April 1927. *2720

W e d e z, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche amtliche Fahrschule
für Auto- u. Motorradfahrer
Karl Löwenich, Mannheim
Telephon 22835 4100 D 4, 8

Gewissenhafteste Ausbildung zu kulantem Preisen u. Bedingungen

Kraftwagen-Besitzer!

Drei Punkte:

Farbmännliche Ausführung der Reparaturen, Billigste Berechnung derselben u. Pünktliche Lieferung

bringen uns stets neue und zufriedene Kunden.

Birk & Baldur
Automobilgesellschaft m. b. H.
Neckarauerstr. 215/17 Tel. 31075
Größte Spezial-Reparaturwerkstatt am Platze

Für weißen Sonntag

Prima offenes, spanische u. Pfälzer Weine	
Rotwein Spanischer Liter	1.20
Rotwein Fla.	1.40
Tarragona süß	1.50
Spanischer Weißwein	1.30
Weißwein trocken	1.30
Weißwein süß	1.50
Pfälzer Wein	1.30
Fiaschen - Weine	
Malaga	1.60
Muskateller	2.20
Edelkoberner	1.80
Hambacher	3.40

bei Einkauf von 3 Liter Rabatt.
Antonio Bertran, Span. Wein-u. Spirituosenhdlg.
8, 19. — Telephon 31675. 2781



Achte Deutsche Erfindungen
Neubeton
Ausstellung
Mannheim — Casinosäle
30. April bis 3. Mai 1927.
Geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.
Richardstr. 10, D. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Mannheimer Omnibusverkehrs-G.m.b.H.
empfiehlt sich für
Ausflugsfahrten in d. Baumbülte
Pfalz u. Bergstraße.
Abfahrt täglich 2.00, ab Paradeplatz bei billigster Berechnung. *2770
Telephon 27232, 31420.
Nur der gesunde Mannmann kann Ihnen richtige, zweckentsprechende

Senk-Fuß-Einlagen
bauen, um Sie von den verschiedensten Fuß- und Beinbeschwerden zu befreien. Wenden Sie sich unverzüglich an
L. Schwab, Orthopäd. Werkstätten
H 1, 8 an der Breitestraße,
20 Jahre Fachlehrung.

Miet-Gesuche

5-7 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör
In guter Lage zu mieten
gesucht
Angebote unter H N 138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2704

Offene Stellen

Versicherungs-Büropersonal gesucht.
Infolge Verleg. uns. Geschäfts-Stelle nach Mannheim suchen wir zum baldigen Eintritt folgendes Personal:
2 jung. Stenotypistinnen (schulleit.)
2 junge Fachleute die Kenntnisse in sämtlichen Versicherungsweigen haben und auf General-Agenturen gelernt haben.
2 Lehrlinge welche die städt. höhere Handelsschule besuchten.
Ang. an Bez.-Direktion der **Aachener u. Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft Karlsruhe, Karlstr. 47** 4094

Wir suchen für Baden einen tüchtigen Mann als
Lehrling
für unser Getreidegeschäft suchen wir ein
Lehrling für sofort, mit guter Schulbildung. 18000 Gehalt, Ang. u. X C 84 an die Geschäftsstelle.
Lehrling mit guter Schulbildung, zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angebot mit Lebenslauf erbeten. 1481
A. W. G.
Müggelmeier Bergmann & Co. (Kaufmann) H. 1, 8, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Wir suchen
an allen Plätzen in Baden und der Pfalz tüchtige „Kontrollanten“ und „Inspektoren“
Alkquisiteure gegen hohe Bezahlung. Zu ertragen in der Geschäftsstelle der
Badisch-Pfälzisch. Creditschutz-Nachrichten für Industrie, Handel u. Gewerbe, Mannheim Pallenring 17 part. *2898

Für Massenartikel
von Webereien, Industrie und Landwirtschafst bestens begünstigt, wird für
Baden und Pfalz je ein
Allein-Vertreter
gesucht. Große Abzug- und Verdienstmöglichkeiten. Nur arbeitstüchtige Herren, welche über gute Referenzen verfügen, wollen sich melden unter A E 81 an die Geschäftsstelle des Blattes. *2776

Wird empfohlen
Servierfräulein in erhell. Restaurant gesucht. Adresse L. d. Geschäftsstelle des Bl. 1485
Jung. blond. Mädchen 18-20 J., in kleinen Stübchen, wo Hilfe vorband, per 1. Mai gesucht, a. lieb, folge u. auswärts, die auch Bad fahren können. Angeb. unt. A F 69 an die Geschäftsstelle. *2778

Tüchtiges
Alleinmädchen mit guten Kenntnissen für 1. Mai gesucht. Vorzuziehen mittlere, zw. 12-2 u. ab 6 Uhr abends bei *2771
Frau Klein, Altensteinerstr. 14.
Tüchtiges, selbständiges
Mädchen d. gut bürgerl. Kochen kann, 1. Mai gesucht. Zu ertragen in der Geschäftsstelle. 31040 *2766

Stellen-Gesuche
Buchhalter
30 Jahre, Reife I. Kraft, Bilanzführer, Steuer- und rechtsw. mit großen praktischen Erfahrungen und Selbstständigkeit gegen mäßige Ansprüche. Angebote unt. Z Y 55 an die Geschäftsstelle. *2768

Park-Hôtel

Samstag, den 23. April
Eröffnung
der neuen Gesellschaftsräume (Halle u. Hotelbar)
Täglich 5 Uhr - Tee
Samstags und Sonntags nachmittags
KONZERT.



Ohne Chlor-ohne Wasserglas

ohne überschüssige Soda und ohne künstliche Bleichmittel — aber mit hohem Fettgehalt — so muß eine gute Kernseife sein, wenn sie ihre Wäsche reinigt und nicht zerstören soll. Naumann's Kernseife wird so hergestellt. Wenn Sie mit der besten Seife waschen und kein Geld zum Fenster hinauswerfen wollen, verlangen Sie immer die Seife mit diesem Stempel:



Bürgerliches Brauhaus Habereckl
Q 4, 11
Morgen Freitag
großes
Schlachtfest.
Es ladet hoff. ein: Louis Wezel *2638

Weinrestaurant Bleistift, T 2, 21
Morgen Freitag
Schlachtfest
Spezialität: Prima Schindlplatten, Schweinspfeffer mit Spätzeln. Empfehlung meine neue Sendung prima Pfälzer Weine. 4000 Es ladet hoff. ein: Georg Hagstotz.

NWK Wolle

Taubenwolle
gatteste Zephyrwolle
zum Flicker u. Häkeln
Die Saube bügelt für Güte.
Unvergleichlich
Auf Wunsch
Bogenmaschinen-
Nachschuß durch.

Norddeutsche Wollkammerei
& Kammgarndspinnerei
Montor Frankfurt a. M.
Taunustr. 157/Tel. Römer 1175

Stellen-Gesuche

Kaufmännische Lehrstelle
für 161. Gumnasialisten in Buchhandlung gef. Sucht. Gefl. Angeb. erb. unter Z 56 an die Geschäftsst. *2707

Suche f. mein. Sohn, 16 Jahre a., Realschulbildung, s. Kaufmann.

Lehrstelle
Textilbranche bevorzugt. Angeb. unter W Q 72 an die Geschäftsst. *2706

Fräulein
sehr tücht. l. Haushalt u. Nähen, sucht a. l. S. Stellung, wo sie den Haush. selbst führt. L. u. S. alleinst. Ehepaar. Größtfl. Jungnis von Rittergut u. a. vorf. Angeb. unt. Y Y 30 an d. Geschäftsst. *2699

Miet-Gesuche

Kaufmann, selten anwesend, l. m. i. separ. möbl. Zimmer im Zentrum d. Stadt. Angebote unt. A C 39 an die Geschäftsst. *2152

Vermietungen

Bäckerei
mit 2 Zimmerw. a. l. Mai 1927 bezügl. bar, m. neuem Dampf. Ofen, zu verpachten. Näheres J. Schmitt, B 3, 22. *2780

Laden
mit mehr. Schaufenst. in guter Geschäftslage sofort od. spätr. an gute solente Firma zu vermieten. *2789 Ph. Kadwin, Immobilien, K 1, 12, Tel. 27 618.

Knechtliche Autogarage
elektr. Licht u. Wass. abgelegt, Nähe Schloss sofort zu vermieten. Anfragen unter *2803 Telefon 31 305.

Schöne, große Stallung
einger. für Schweine. sucht, sof. zu vermieten. Angebote unt. A Q 72 an die Geschäftsst. *2805

Leeres Zimmer
ab 1. Mai zu vermieten. In erst. bei Händeln Windmühlstr. 27, III. Gut möbl. *2990

weißes Zimmer
an Fräulein zu verm. M 2, 1, 4. St. rechts. Am Tennisplatz groß.

möbl. Zimmer
p. l. Mai zu vermieten. Goethestr. 15, par., I. *2154

Einfach möbl. Zimmer
d. Stadt, billig zu vermieten. Augartenstr. 22, 2. St. rechts. *2728

Gut möbl. Zimmer
an best. Herrn zu vermieten. K 3, 2, par. *2805

Möbl. Zimmer
sep. a. vermietet. *2759 Kleinfeldstr. 24 IV. z.

2 gut möbl. Zimmer
mit 1 und 2 Betten zu vermieten. *2720 L 13, I, 4 Treppen, Nähe Bahnhof.

Möbl. Zimmer
m. el. Licht u. perm. nur an Herrn. *2992 U 5, 5 L, Aufb.

Am Ring
möblert. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. Weigold, U 2, 18. *2150

Wohn- u. Schlafzimm.
mit elektr. Licht, sep. Eins., Nähe Bahnh., m. Tel. u. Badensitz. zu vermieten. Adresse in der Geschäftsst. *2908

Vermietungen

In guter Geschäftslage, ersten Stock befindliche große helle, für jeden Zweck geeignete

Räume

somit zu vermieten. Angebote unter T M 93 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *21802

Heirat

Jung., soltd. Mann wünscht, da sonst. Gelegenb. fehlt, auf die. Beste mit unabhängigen Mitteln im Alter von 20-25 J., zwecks bald.

Heirat

in Briefwechsel zu tr. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild erb. unter A J 65 an die Geschäftsstelle. Diät. Ehrensp. *2784

Verkäufe

Haus
m. Torfahrst., Hof, ca. 190 qm Gewerbestätte, innere Stadt, zu verkaufen. **Groß & Baumann, L 2, 4**

Büro
mit Paper ebener Erde, Hauptverkehrsstraße sofort zu vermieten. Gefl. Angebote unter T N 94 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *21805

Büro
mit Paper ebener Erde, Hauptverkehrsstraße sofort zu vermieten. Gefl. Angebote unter T N 94 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *21805

Vermischtes

Radio-Armbruster
Q 3, 22, Tel. 32 518
Ankündigung vom Radiolohmann. Verkaufserlöse mit weiterer Veräußerung. *2121

3tür. Spiegelschrank
200 A, Tür. Schrank, pol., 85 A, runde und ovale Ausgestalt., Türgränderoben, alles sehr billig. H. Willenberger, H 3, 4. *2120

Heirat

Ärztin, 28 J. a., (Christ.) möchte zw. fr.

Heirat

mit prakt. Heirat in Briefwechsel treten. Nur ernsthafte, diskrete Zuschrift. erb. unter E L 136 an die Geschäftsstelle. *2778

Verkäufe

Kisten
größere und kleinere, zu verkaufen. *2798 N 2, 2.

Guterh. Büfett
und Tisch preiswert an verk. Anna Jahl, Friedrich-Riedelstr. 2, I, Etob. *2772

Herrn- u. Damenrad
sehr preiswert zu verkaufen. Rheinbühlstr. 34, Hof. *2802

Kinderwagen
mit Sitz für 2 Kinder für 22 A sofort abzugeben. Adresse in der Geschäftsst. *2797

Kinderwagen
und Stuhl zu verkaufen. O 3, 2, 2 Treppen. *2793

Kauf-Gesuche

Zu kaufen oder zu mieten in Umgebung Mannheim gut erhalt. **Wohnhaus** mit reichlichen Neben Gebäuden. *21704 B1704
Angeb. u. D B 102 an die Geschäftsstelle.

Eilt!
Ein Glaschrank, 1,40 m Breite, 2 m H. sofort gesucht. *2794 J 14, 10, parterre.

Eckladen
ca. 100 qm, I. Lage der Reichsstadt (Ode Mittel- u. Hohenstr.) für alle Zwecke geeignet, sofort zu vermieten. *21190

Groß & Baumann, L 2, 4.

Buchhalter
hilfs. u. fleißiger, empfiehlt sich a. Beitr. tragen der Bücher.
Angeb. unt. A D 69 an die Geschäftsst. *2776

Verkäufe

Transportmotorrad
mit geschlossenem Rahmenbau. 3 1/2 PS DKW - Motor wenig gefahren, preiswert zu verkaufen. Angebote unter K P 114 an die Geschäftsstelle. *2576

Miet-Gesuche

Leeres Zimmer
von berufstät. Dame gesucht. Preis Nebenlohn. Angebote unter A R 73 an d. Geschäftsst. helle Bld. St. *2908

Schön möbliertes Zimmer
in nur gutem Hause, im Zentrum d. Stadt, geblut. Angebote mit Preisang. u. Y F 12 an d. Geschäftsst. *2992

3 Zimmer
Rüche und Zubehör gegen

2 Zimmer
m. 2 Betten ab sofort. Angebote unt. Z M 48 an die Geschäftsst. *2730

Berufst. Dame sucht möbl. Zimmer
Rüche Schloss. Widenholz a. L. Stad. Elefer. Licht. Angebote mit Preisang. u. Y J 16 an die Geschäftsst. *2996

Einf. möbl. Zimmer
geblut. Angebote unt. A G 68 an d. Geschäftsst. helle Bld. St. *2780

Studenten l. u. r. möbl. Zimmer
bis zum 30. d. 29. Angebote mit Preisang. u. A L 67 an d. Geschäftsst. *2793

5 Zimm.-Wohnung
mit allem Zubehör in guter Lage zu vermieten. Gefl. Angebote unter E O 139 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2790

Schön möbl. Zimmer
sofort zu vermieten an Herrn od. unabhängige Ankauf. Q 4, 20, Ivan Tilmig. *2000

Schönes gr. Zimmer
a. u. soltd. best. Herrn p. l. S. a. verm. Möbl. L 11, 17, 3. St. bei Weilmann. *2670

Wohn- u. Schlafzimm.
bis 1. S. a. vermieten. entl. Kamin- u. Telefonbenutzung. *21847 Pfälzerstr. 22.

Möbl. Zimmer
an sol. berufst. Herrn zu vermieten. Näheres S 4, 12, 1 Tr. rechts. *21821

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten zu vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle. *2777

Zehr schön möbliert. ZIMMER
an sol. Herrn zu vermieten. *2779 F 2, 2, 2 Tr.

Elegant möbliert. Wohn- u. Schlafzimm.
Telephon, elektr. Licht vorhand., l. L-Gasdr. zu vermieten. *2811 Telefonanzahl 23 829.

Gut möbl. Zimmer
sof. zu vermieten. *2816 U 5, 17, 2. St. rechts.

1 sehr hübsch. Herren- u. Schlafzimmer
mit elektr. Licht, sep. Eins., Nähe Bahnh., m. Tel. u. Badensitz. zu vermieten. Adresse in der Geschäftsst. *2908

5/15 Grade Wagen
mit elektr. Licht und Anläßer, neu lackiert, äußerst preiswert abzugeben. *1638
Motorrad. Zentrale Karl Rosenh. Telefon 22 835, Mannheim, D 4, 8.

Tüchtige Schneiderin
empf. sich in Damen- u. Kindkosten, spez. l. Knabenkleid. Polsterarbeiten. *2972
H. Plum, D 3, 10.

Geldverkehr

15-20000 M.
Hypothek
aus privat. Hand (nur Selbstgeber) geg. bill. Zins gesucht. Angeb. unter W P 71 an die Geschäftsst. *2126

Auf erste Hypothek RM. 10000.-
für ein gut. Anwesen im Inneren der Stadt gesucht. Angebot unt. Z X 64 an d. Geschäftsstelle Bld. St. *2792

RM. 3000.-
geg. Hypothek. Eiderkeit von Selbstgeber gesucht. Angebote unt. A O 70 an d. Geschäftsst. helle Bld. St. *2801

Strebsam. Geschäftsmann l. u. r.

1000 Mk.
zu Leihen. Angeb. unter W J 65 an die Geschäftsst. helle Bld. St.

Gegen höchste Vergütung
und Wäpelt wird von seriös. ichonach verth. Kaufm. 280 291. Tar. sehen gefucht. Angeb. erb. unter A D 68 an die Geschäftsst. *2790

DIE ADRESSBUCHBIBLIOTHEK
DER
NEUER MARKENMERK ZUYON

In unserer Geschäftsstelle E 6, 2 liegen zur Einsicht offen die nachverzeichneten

Adreßbücher

Aschaffenburg (Land)
Ansburg
Baden-Baden
Barmen
Bensheim m. Auerbach
Berlin
Bielefeld
Bonn
Bremen
Bruchsal
Cassel
Chemnitz
Coblenz
Danzig
Darmstadt
Dresden
Dulsburg
Düsseldorf
Elberfeld
Erlurt
Frankfurt a. M.
Freiburg l. Br.
Friedrichshafen a. B.
Gelsenkirchen
Halle a. S.
Hamburg
Hannover

Heidelberg
Kaiserslautern
Karlsruhe mit Durlach
Köln
Konstanz
Landau/Pfalz
Leipzig
Ludwigshafen a. Rh.
Magdeburg
Mainz
München
Neustadt a. H. mit sämtl. pfälzischen Weinorten
Nürnberg
Offenburg
Pforzheim
Pirmasens
Pilsen
Regen-burg
Rostock
Saarbrücken
Speyer
Stuttgart
Weinheim
Worms
Würzburg

Ferner:

Reichs-Adreßbuch (Verlag Rudolf Mosse)
Reichstelephon-Adreßbuch
Reichs-Telegramm-Adreßbuch
Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften
Adreßbuch der Kraftfahrzeugbesitzer Badens
Adreßbuch der Kraftwagenbesitzer im rechtsrheinischen Bayern
Adreßbuch der Exporteure und Importeure
Adreßbuch der Spediteure
Adreß- und Export-Handbuch der Maschinen-, Metall- und Elektrotechn. Industrie.
Antilches Bahnhofsverzeichnis der deutschen Reichsbahn u. der deutschen Privatbahnen
Bayernbuch für Handel, Industrie und Gewerbe

Neue Mannheimer Zeitung.